

34423, darunter Anzeigen wegen Sand-
streuerer und Bettels 20854. 10,82%, oben-
genannte Fälle wurden an den Anwalt abge-
geben. Die Zahl der überantworfene Strafver-
fügungen betrug 27467, wogegen in 379 Fäl-
len Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt
wurde. Auch auf diesem Gebiete der Rechts-
pflege zeigt sich ein Anwachsen der Fälle von
Jahr zu Jahr.

Stuttgart, 15. Okt. S. M. der König
begibt sich am Montag zu mehrtägigem Auf-
enthalt nach Friedrichshafen, um dort im See-
wald der Jagd obzuliegen.

Stuttgart, 17. Okt. (Uebertragung der Dienst-
botenquartale in Stuttgart.) Wie aus der
Presse bekannt geworden, haben die 10vereinigen
Bürgervereine in Stuttgart schon im Juni
d. J. Schritte gethan, um künftig auch für die
Dienstboten gleiche Quartale einzuführen, wie
bei den Wohnungen, nämlich statt der seitherigen
Ziele: Lichtmeß, Georgi, Jacobi (Mar-
grethe) und Martini künftig die gleich langen
Termine; 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1.
Oktober. Es wird dabei eine 1 monatliche vor-
ausgehende Kündigung eingehalten werden.
Auf Grund dieser Anregung wurde durch das
Stadtpolizeiamt eine Umfrage in Stuttgart dar-
über gehalten, wie sich die Familien zu diesem
Vorschlag stellen, und es hat diese Umfrage
folgendes Resultat ergeben:

7219 Herrschaften haben sich für obige
Uenderung ausgesprochen, 466 Herrschaften sind
unentschieden geblieben und nur 362 haben sich
dagegen ablehnend verhalten.

Da schon mit dem 1. Januar 1896, spä-
testens am 1. Februar resp. Lichtmeß 1896 die
neuen Ziele eingeführt werden, liegt es für die-
jenigen Dienstboten, welche in Stuttgart einen
Dienst antreten wollen, in ihrem Interesse, von
dieser Uenderung Kenntnis zu nehmen und sich
auf die neuen Quartale nach einer Stelle um-
zusehen. — Bei dieser Anlage wollen wir nicht
unerwähnt lassen, daß das hiesige Arbeitsamt
Stellen für Dienstboten jeder Art insbesondere
auch für Dienstmädchen vollständig kostenfrei
vermittelt. Diese Vermittlung wird durch eine
vom Arbeitsamt angestellte Frau, welche ihr
Bureau im Arbeitsamt Stiftsstraße 5. hat, in
durchaus sachgemäßer Weise besorgt und es
mag die Bemerkung von Interesse sein, daß
dort stets gute Stellen für Dienstmädchen vor-
gemerkt sind.

Stuttgart, 14. Okt. Anlässlich der bevor-
stehenden Feier der Gedächtnistage von Champigny
und Villers findet der Vorschlag, an einem ge-
eigneten Sonntag eine allgemeine Kirchenkollekte
zu Gunsten der Kriegswaisen von 1870/71 zu
veranstalten, überall Beifall.

Ludwigsburg, 14. Okt. Wie wir erfahren
wurde am Samstag Albert Dann von Untertürk-
heim, gegenwärtig beim 3. Reg. Nr. 121 in
Ludwigsburg im „Scherz“ von einem Kamerad
mit einem „Schüfterkneipen“ in den Unterleib
gestochen. Der Verletzte beachtete die Wunde
nicht, sondern ging zu Bett. Am andern Tage
aber traten ihm die Gebärme aus der Bauchhöhle
hervor, so daß er unter großen Schmerzen ver-
storb.

Vorbereitungen gewaltam erzwingen oder ihn aus
dem Lande verjagen.

Er sprach zweckmäßig, lebendig, padeß, die
Situation erhöhte den Eindruck seiner Worte, alle
Anwesenden stimmten ihm lebhaft bei. Er machte
schließlich den Vorschlag, daß 300 der Mäßigsten
und Kräftigsten unter seiner Leitung sich sogleich
seiner Wohnort's bemächtigen und dort vorläufig
festhalten und verschanzten. Außerdem aber sollten
Voten im ganzen Land umhergehen und eine
allgemeine Volksbewaffnung veranstalten. In 3
Tagen könne man mit allen Vorbereitungen fertig
sein, er werde dann in seinem Städtchen Sturm
läuten lassen, die nächsten Dörfer würden daselbe
thun und so, durch das ganze Land zur allgemeinen
Erhebung gegeben werden. Bei dem Stodendläuten
bräche jeder nach dem Städtchen auf. Wenn alle
beisammen seien, dann werde man unter seiner
Führung noch am selben Tag nach der Residenz
marschieren. Wer keine Waffen habe, solle mit
einem Weil, oder einer Heugabel, ja selbst mit
einem gewöhnlichen Knüttel erscheinen. Aber
auch bürgerlich bewaffneten Uebermacht werde die
Resistenz auch nicht einen Augenblick Widerstand

Döblingen, 14. Okt. In Schönaich brach
in der letzten Nacht ein Brand aus, welcher
eine Doppelscheuer einäscherte, während das an-
gebaute Wohnhaus gerettet werden konnte.
Brandstiftung ist wahrscheinlich.

Wiesbaden, 14. Okt. Gestern führten meh-
rere Knechte eines bekannten Stuttgarter Fuhr-
werkbesizers mit Wein unserer Stadt zu. An
der Mühlentalbrücke hält der Vordermann um
entgegenkommende Fuhrwerke passieren zu lassen.
Der nachfolgende Knecht darauf nicht achtend,
fährt zu und stößt mit der Deichsel einem circa
zwei-metrischen Faße den Boden aus. Mit Ge-
fäßen aller Art wollten die Leute zu Hilfe ei-
len. Es war zu spät! Das eble Naß floß in
Strömen dem Redar zu. — Heute trug sich in
der Nähe von Walheim noch ein erstes Un-
glück zu. Die von Kirchheim a. N. nach Wal-
heim führende Straße hat bei Walheim ein
ziemlich großes Gefälle. Diese Steige herab kam
heute nachmittags ein Weinfuhrwerk mit schlesien-
dem Fuhrmann. Der Fuhrmann fällt herab,
und das schwere Fuhrwerk geht über ihn weg,
so daß er tot am Platze liegt. Einem entge-
genkommenden Bauern gelang es mit Mühe,
das Gefährt, das in großer Gefahr war, den
Abhang hinunter zu stürzen, zum Stehen zu
bringen.

Göppingen, 15. Okt. Ein originelles
Stückchen passierte letzten Sonntag dem Heizer
W. hier. Derselbe begab sich nachmittags in
eine Wirtschaft und zechte gebüßig, worauf er
dort einige Stunden schlummerte. Plötzlich wacht
er auf, bezahlt hastig und verschwindet schlen-
nigt in die, dem Wirtshaus gegenüberliegende
Fabrik, wo er als Heizer beschäftigt ist. Abends
um 7 Uhr erdnt nun, was der mit 12 At-
mosphären geheizte Dampfkeßel verpeifen kann,
das Signal zum Beginn der Arbeit; doch zum
großen Erstaunen des Heizers läßt sich kein
Mensch in der Fabrik sehen. Er läßt deshalb
nochmals kräftig pfeifen, worauf der Fabrikherr
ganz bestürzt herbeieilt. Auf seine Frage, was
er denn eigentlich mache, antwortete ihm der
Heizer: „Ja, Herr Sach, ich kann gar
nicht begreifen, warum die Leute nicht zu Ar-
beit kommen, jetzt ist es nahezu doch schon
halb 8 Uhr?“ Was der Fabrikherr ihm hierauf
zur Antwort gab, wird sich der Leser wohl
selbst ausmalen können, jedenfalls fielen einige
Wörter, die in „Dreht's Tierleben“ enthalten
sind.

Reutlingen, 15. Okt. Bei einem Streite
in einer hiesigen Wirtschaft erhielt der Gast-
geber einen Stich in den Unterleib, so daß er
schwer verwundet darniederliegt.

Craikshiem, 15. Okt. Wie schon seit
Jahren, wurden auch heuer wieder die Rekruten
aus den Oberämtern Kirchsien, Mergentheim,
Gerabronn und Craikshiem, 294 an der Zahl,
hier einquartiert, um morgen früh mit Sonder-
zug nach Ulm befördert zu werden. Dabei
ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall.
Zwei in der Herrenmühle einquartierte Rekruten
machten sich daselbst mit dem Sackanhang zu
schaffen, trotzdem der Eingang zu demselben
verboten und das Verbot noch mit großer
Schrift angebracht war. Plötzlich wurde der

leisten können.
Kein Bedenken, kein Widerspruch ward laut,
die Menge war zu erbitert und aufgereg. Strau-
binger war der Held des Tages, von dem man
selbst das Unmögliche erwartet hätte. Er stellte
noch Einige an, deren Beredsamkeit er kannte,
und bestimmte ihnen die Schritte und Dörfer,
in denen sie das Vorgefallene mitteilen und zum
Aufstand werden sollten. Dann erwählte er die
jenigen, die als seine Garde mit ihm ziehen und
sich des Städtchens bemächtigen sollten. Der Zu-
drang war außerordentlich, er mußte schließlich
mit 400 (statt mit 300) meist jungen Burschen
Ihre Organisation, obwohl er sich bemühte, sie
in einzelne geschlossene Abteilungen zu ordnen,
blieb freilich eine sehr lockere und lose und er
schätzte bereits auf dem Marsche, daß es weit leichter
sei, die Soldateska einer erregten Menge zu
entzweien, als ihre Kräfte in einer bestimmten
Richtung zu verwenden und zu einheitlichem Zweck-
mächtigen Handeln der Leitung eines freiwillig er-
wählten Führers willenlos unterzuordnen.
Zum Stünden und Stunden des Städtchens

eine davon mit in die Höhe gerissen und beim
schnellen-Auffchnellen bereit an einen Balken
geschlagen, daß der Kopf zerschmettert wurde
und der Tod sofort eintrat. Der Besunglückte,
Pöhlhänd Oberhaus, Sohn sehr braver Eltern,
ist von Wallhausen. Sein Freund, ein Müller,
wurde in Haft genommen.

Jagdfeld, 14. Okt. Die Rutschungen im
Berliner Friedrichshafen dauern, wenn auch
längsam, immer noch fort. Wie vorauszu-
sehen war, erstrecken sie sich jetzt auch auf den Grund,
auf dem das Schachgebäude steht. Mit dem
Abtragen der wertvollen Maschinen sind dem
S. M. zufolge die Arbeiter bereits seit 14
Tagen beschäftigt. Der Wasserstand beträgt
nun gegen 14 Meter, so daß dem Solmangel
abgeholfen sein wird. Die Bergleute haben
alle Beschäftigung erhalten. 70 davon haben
sich zu 1 1/2-jähriger Dienstzeit in Wilhelmshafen
verpflichtet und die anderen sind mit dem Ab-
trag der Maschinen sowie dem Bau eines Zweig-
gleises von der Linie Rosendorn-Tagelied be-
schäftigt. Von der Inangriffnahme der Erbau-
ung eines Schachtes auf Rosendorfer Markung
verlautet vorerst noch nichts weiteres.

Deutsches Reich.

Kurzel i. Lothr., 15. Okt. Das Kaiser-
paar ist heute vormittag 9 Uhr 10 Min. mittels
Sonderzugs samt Gefolge eingetroffen. Im
Augenblicke der Ankunft durchbrach die Sonne
die Nebelwolken, man erblickte momentan einen
heiteren Himmel. Eine zahlreiche Menschen-
menge war am Bahnhof versammelt. Schulen,
Kriegervereine und Feuerwehre bildeten von der
Empfangshalle bis zum Schloß Urville Spalier.
Der Kaiser trug die Uniform des Königs-Regi-
ments Nr. 145, darüber den grauen Mantel,
die Kaiserin ein pelzverbrämtes Reisetostium.
Hier weißgeleidete junge Damen mit Schärpen
in den deutschen Landesfarben überreichten Sträu-
ße. Die Kaiserin dankte gerührt, jeder huld-
vollst die Hand reichend. Hierauf erfolgte die
Abfahrt des Kaiserpaars nach Urville unter
lebhaften Hurrah-Rufen des überaus zahlreichen
Publikums. Schulkinder warfen Blumen in
den vier-spännigen Kaiserwagen. Die Dorfhäuser
tragen reichen Flaggenschmuck.

Metz, 15. Oktober. Das Kaiserpaar traf
um 4 Uhr 30 Minuten am dem Bahnhofe,
4 Uhr 40 Min. vor der Kathedrale ein, von
endlosem Jubel auf dem ganzen Wege begrüßt.
Überall herrschte tiefster Menschenandrang, alle
Häuser sind festlich besetzt. Das Kaiserpaar
besichtigte unter der Führung des Baurates
Lornow und des Generalvikars, da der Bischof
Krank erkrankt ist, eingehend die Kathedrale und
deren Sehenswürdigkeiten. Darauf begab sich
das Kaiserpaar zum Bezirkspräsidium und von
dort zum Bahnhof, um nach Metz zurückzu-
fahren. Endlose Hochrufe erklangen auch bei der
Abfahrt des Kaiserpaars. — Morgen wird das
Kaiserpaar die Schlachtfelder besichtigen und
zwar die Kaiserin diejenigen von St. Privat und
Amanweiler, der Kaiser die westlichen Schlachtfel-
der. Die Kaiserin kehrt um 12 Uhr hieher
zurück, um die Wohlthätigkeitsanstalten zu be-

sog die tüchtige Schar lärmend und singend ein
und machte auf dem Marktplatz Halt. An irgend
einen Widerstand der böllig überrumpelten Einwoh-
ner war nicht zu denken. Straubinger quartierte
seine Bauern bei den Bürgern ein, und empfahl
ihnen, sich ja nichts abgeben zu lassen. Besonders
harsh mit Gästen wurden die Herren vom Land-
gericht und alle diejenigen bedacht, die Straubinger
als Volksbrüder oder aus persönlichen Gründen
ein Dorn im Auge waren. Er bemächtigte sich
der öffentlichen Kassen, organisierte eine Art Wach-
dienst und verschänzte die Ausgänge der Stadt
notdürftig durch umgestülzte Wagen, durch Steine
und Baumstämme. Ermüdet, aber doch in stolzem
Siegesgefühl suchte er endlich am späten Abend
seine Wohnung auf. Freunlich und mittelbar
wie selten erzählte er, bei seinem trüglichen Abend-
essen dem bleichen, sanften Löcherlein die Vorkom-
nisse des Tages, sie sollte sich mit ihm, sie sollte sich
über den Glanz und die Macht ihres Vaters,
über seine Großthaten freuen.

Fortsetzung, folgt.

Juden, der Kaiser um 4 Uhr, um 7 Uhr erfolgt
die Rückkehr nach Urville.
Bremen, 14. Okt. Der Bloßb erntedrige
die Zwickendepresse von Newyork nach Bremen
im Schnelldampfer auf 118, im Postdampfer auf
105, im Rolanddampfer auf 92, von Baltimore
auf 92 M.

Saarbrücken (Oberschlesien), 15. Okt. Heute
nacht entgleiste auf dem hiesigen Bahnhofe in-
folge eines Schienenbruchs der Nachtschnellzug
von Breslau. Die Lokomotive und der Pack-
wagen passierten die Stelle ohne Unfall, die
nachfolgenden 4 Personenwagen entgleisten und
wurden ungefähr 200 Meter mitgeschleift. Der
Zug war schwach besetzt. 3 Passagiere wurden
leicht, einer schwer verletzt. Sämtliche Person-
enwagen sind unbrauchbar geworden. Die Lok-
omotive und der Packwagen konnten die Fahrt
fortsetzen.

Türkei.
Konstantinopel, 15. Okt. Gestern und
heute fanden Konferenzen der Botschafter Eng-
lands, Russlands und Frankreichs mit Saib
Pascha über die armenischen Reformfragen statt.

Eine baldige Verständigung ist zu erwarten.
Tropfen Bülizet und Gendarmereie mit an-
erkenntniswerter Umsicht und Energie vorgehen,
flüchten sich einige Kengstliche doch noch in die
Kirchen. Einige bisher gelpert gewesene arme-
nische Geschäfte sind heute wieder geöffnet wor-
den.

Weinpreise.
= **Schorndach, 17. Okt.** Besse beendetigt
Verkauf Stock. Preise zurückgegangen. Noch
ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.
= **Birkenweißbush.** Besse beendetigt. Noch
Vorrat. Käufe zu 143 und 150 M Käufer
erwünscht.
= **Deutelsbach, 17. Okt.** Besse beendetigt.
Verschiedene Käufe zu 150-160 M per 3 Hl.
Gewicht bis zu 108 Grad. Zimmer noch gro-
ßer Vorrat.
= **Mohrbronn, 17. Okt.** Käufe zu 163
bis 168 M per 3 Hl. Besse geht morgen zu
Ende. Qualität sehr gut. Nach Vorrat. Käufer
freundlichst eingeladen.

Nordheim bei Heilbronn, 16. Okt. Heutige
Breite 150-170 M — Vorrat noch ca. 200
Bektl., meist größere und vorzügliche Posten.
Käufer sehr erwünscht.

Bursenbericht
vom 17. Oktober 1895, mitgeteilt von
August Freisch
Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4 1/2%	1881/83er Württemb. Staats-Oblig.	—
3 1/2%	1888/89er	103.—
3%	Deutsche Reichsanleihe	98.30
4%	Württ. Hypotheken-Bl.-Pfdbr.	102.10
3 1/2%	Frankf.-Hyp.-Kredit-Verein	101.70
4%	Pommersche Hyp.-Aktien-Bl.-Pfdbr.	105.40
(anhandbar bis 1904)		
4%	Österr. Goldrente	103.—
4 1/2%	Silberrente	85.70
4%	Ungarische Kronenrente	99.20
5%	Italien. Rente	88.30
20	Frankenlücke	16.16-20

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böckler
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.
Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 24. Okt., nachmittags 3 Uhr bei F.
Gönnwein in Winterbach aus dem Staatswald Unt. und Oberer
Dreibuchenweg, Viehwaidwäsen, Weßelrain, Bachbeck, Schweizerin: 63
Flächenlose Reinigungsmaterial (meist Nadelholz).
Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1/2 Uhr unten an
Abt. Gänswäsen.

Revier Geradstetten.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 21. Okt., nachmittags 2 Uhr werden aus dem
Staatswald Fuchslach, Kegetrain, Forstbrannen, Beckenrain, Rehhalbe,
Rehreich und Königreich:
30 St. Forchlangholz mit 7 Fm. IV. Klasse,
2 Fm. V. " "
6 St. Forchlangholz mit 2 Fm. IV.
11 St. fichtene Bauftangen I. und III. Klasse,
2 Km. buchene Scheiter, 14 Km. do. Prügel, 3 Km. Nadelholzprügel
und Anbruch, 116 Loje Laub- und Nadelholzreisig, worunter viele Stäng-
chen und 6 Loje Weizenreisig verkauft.
Zusammenkunft in der Krone in Geradstetten.

Schorndorf.
Der Gemeinderat hat heute nachgenannten Personen
Prämien für die Verjüngung ihrer Weinberge
aus der Stadtpflege ausgezahlt:

Johannes Schmid, Weingärtner	16 M
Johannes Mayerle, "	16 M
Konrad Schmid, "	16 M
Christian Schaal, "	12 M
Michael Frandenner, Kübler	10 M
Gottlieb Trogler, Weingärtner	10 M
Jacob König, Feldwegmeister	10 M
Friedrich Müller, Gemeinderat	10 M

was unter dem Aufügen bekannt gemacht wird, daß auch in künftigen
Jahren ähnliche Prämien wieder zur Verteilung kommen.
Den 17. Okt. 1895.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Resinoline
ist das **einzige**, wirklich geruchlose
Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, ver-
hindert die lästige Staubbildung, macht das
Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit
Preis M. 1.25 pr. Lit. einfache Behandlung.

Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung
von Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer,
Wartsäle, Bureau, Verkaufslöke, Restaurants, Turn-
hallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden
Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange aus-
drücklich „Resinoline“. Generaldepöt: f. d. Kgr. Württem-
berg & Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Niederlage in Schorndorf: Seifensieder Bänler. (H 5200.)

Haubersbronn.
Fahrnis-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedrich
Degele, Straßenwaris Eheleute, wird in der Woh-
nung derselben am
Montag den 21. Okt. 1895,
nachm. von 2 Uhr an
gegen Vorzahlung im öffentl. Auctionsverkauf:
50 Ztr. Heu und Dehnd, 30 Ztr. Stroh, 12 Ztr. Dinkel,
3 Ztr. Waizen, 20 Ztr. Kartoffeln, 2 Röhre, 1 Kinde und
1 Käufersewin.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 17. Okt. 1895.

Waisengericht.
Vorstand: Beck.

Schorndorf, 18. Okt. 1895.
Danksagung.
Für die unserer lieben Frau, Mutter u. Großmutter
Pauline Schaal,
während ihrer langen Krankheit zu teil gewordenen vielseitigen
Liebesbeweisungen, sowie für die bei ihrem Hingang und Beer-
digung kundgegebene Teilnahme und reichen Blumenpenden sage
ich namens der trauernden Hinterbliebenen innigsten Dank.
Der Gatte:
Gottlob Schaal,
Mezgermeister.

Schorndorf.
Futterschneidmaschinen,
Güllerpumpen,
Rübennüchlen
empfehle außerst billig
Fr. Schmid.
Einige gebrauchte Futterschneidmaschinen
hat billig abzugeben
der Obige.

Man verlange nur:
Phönixwolle
in 3 Qual. zu haben. Das beste wollene Strumpf-
garn. Dauerhaft. Nicht filzend. Das erste
Kammgarn, welches
gegen Eingehen in der Wäsche
präparirt
in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im
Vollgewicht 50 Gramm trägt obige Fabrikmarke.
In allen grösseren Gärngeschäften zu haben.
Man hüte sich vor Imitationen.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 19. Oktober 1895

Insertionspreis: eine Aepaltene Pettzeile oder
berein Raum 10 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
S. Schorndorf, 18. Okt. Dem Chr. Knauer von Osterhof Gem. Grumbach wurde gestern Mittag zwischen 12 und 3 Uhr ca. 400 M. mittelst Erbrechen seiner Kommode gestohlen. Einiger Verdacht fällt auf einen etwa 30 Jahre alten Burtschen, welcher um diese Zeit zwischen Osterhof und Körnerhof gesehen worden ist und gut gekleidet war.

Stuttgart, 18. Okt. S. M. der König, welcher sich heute früh 5 Uhr 40 Min. mit Schnellzug, welchem ein Kgl. Salonwagen angehängt war, in Begleitung des Generaladjutanten v. Falkenstein und des diensthabenden Flügeladjutanten nach Würth zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal begeben hat, trifft Samstag nachmittag 3 Uhr wieder in Marienwäld ein. In Straßburg wird sich der Witt. Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalmajor Freiherr von Watter dem Kgl. Gefolge anschließen.

Stuttgart, 16. Okt. Die Anwesenheit des berühmten Nordpolfahrers Ritter v. Bayer hatte auch heute abend ein ausgeprägtes Publikum in den Königshaus gezogen. Es befanden sich darunter die Prinzen Hermann und Bernhard von Sachsen-Weimar, Graf Max Zepelin, Kammerpräsident Bayer u. s. w. In gewandtem Vortrag schilderte Redner seine Erlebnisse auf seinen drei ersten Nordpolfahrten, die bis zum 77. Grad nördlicher Breite reichten. Er suchte hauptsächlich dem uralten Vorurteil entgegenzutreten, als ob man es in der Gegend des Nordpols mit einer eben zugefrorenen Ebene zu thun habe. Derselbe biete im Gegentheil mitunter ein sehr farbenprächtiges Bild durch den Wandel der Naturerscheinungen dar. Kenne man doch in Nordgrönland allein etwa 300 blütentragende Pflanzen. Die Schwierigkeiten des Aufenthalts im äußersten Norden sind daraus zu ersehen, daß die Uhr am bloßen Leib getragen werden muß, wenn sie gehen soll. Die Nahrungsmittel müssen oft zerlegt werden und der Boden ist viele Meter tief gefroren. Betreffs seiner in Aussicht genommenen vierten Nordpol-Expedition bemerkte Redner, daß dieselben der wissenschaftlichen und künstlerischen Erforschung der Polarwelt gewidmet sein solle und sich insbesondere auf Untersuchungen des Erdmagnetismus, des Schalles, Nebener konnte im Norden Gespräche auf 500 bis 800 Schritte belaufen) und das Studium der Refraktion ausdehnen werde. Wissenschaftlich viel günstiger wäre nach Bayerns Meinung eine Reise nach dem Südpol, von dessen Eis in Struktur und Bewegungen, von dessen Gebirgen und Menschen man bis jetzt noch keine Kenntnis habe.

Stuttgart, 15. Okt. Eine für die Inhaber von Privatostfischen sehr interessante Entscheidung hat wie aus Zuttlingen berichtet wird, das Kammergericht gefällt. Der Inhaber eines Privatostfisches hatte seinen Gästen auf deren Ansuchen auch Bier in Flaschen stellen lassen, wofür er aber nur den von ihm selbst bezahlten Preis anrechnete. Dichtig lag die Behauptung Betrieb eines Schankgeschäftes und

da der Angeklagte hiezu keine Konzession hatte, so wurde er in allen Instanzen zu einer Geldstrafe verurteilt. Der Einwand des Angeklagten, daß er keinen Vorteil beim Verkauf des Biers gehabt habe, sei — so führte das Kammergericht aus — hinfällig, weil sein Vorteil darin bestanden habe, die Gäste durch die betr. Bierabgabe an sein Geschäft zu fesseln. Bei uns hat dieser Brauch an vielen Privatlokalitäten längst auch Platz gegriffen und machen wir di. selben unter Hinweis auf obige Kammergerichtsentscheidung aufmerksam.

Stuttgart, 16. Okt. Die Handels- und Gewerbestammer hat heute über die Frage, ob eine Beschränkung des Fernsprechdienstes an Sonntagen für Telephonstellen mit weniger lebhaftem Betriebe thunlich erscheine, beraten. Auf Grund vorheriger Umfrage sprach sich die Kammer dahin aus, daß eine solche Beschränkung, soweit Handel und Gewerbe in Betracht kommen, wohl möglich sei, zumal solche selbst am Sonntag ruhen. Den Ausschlag aber gebe hier das private Leben und das Privatpublikum. Das Telefon hat sich zu einem unentbehrlichen Werkzeug nicht nur der Geschäftswelt, sondern auch des Familienverkehrs ausgebildet, sein Betrieb kann so wenig, wie z. B. der der Eisenbahnen eingestellt werden, ohne daß man dies, namentlich z. B. seitens der Ärzte, Apotheker, Wirte, Ausschüsse oder seitens des Privatpublikums im Falle dringender ärztlichen oder polizeilichen Hilfe, bei Feuergefahr oder sonstigen Unglücksfällen schwer empfinden würde. Mit Rücksicht hierauf kann die Kammer die angeregte Neuerung, so gerne sie dem Dienstpersonal die Freistunden gönnen würde, nicht empfehlen. — Weitere Beratungsgegenstände betrafen die Einführung eines Nacht-Schnellzugs zwischen München-Stuttgart und die von der preussischen Verwaltung beabsichtigte Einführung von Staffeltarifen für Vieh und Holz, gegen welche sich die Kammer aus den gleichen Gründen, wie jeherzeit gegen den Getreide-Staffeltarif ausspricht.

Stuttgart, 17. Okt. Die Revision, die Redakteur Lauthner an der „Schwäb. Tagw.“ gegen das ihm wegen Gotteslästerung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilende Erkenntnis des Schwurgerichts Stuttgart vom 19. Juli d. J. beim Reichsgericht eingereicht hat, ist verworfen worden.

Stuttgart, 15. Okt. Im November wird der König von Sachsen Gast des Königs von Württemberg in Weihenhausen sein und an den Hofjagden teilnehmen.

Stuttgart, 16. Okt. Die Direktion der Straßenbahn verkauft bereits ihren Pferdebestand. Käufer sind meist Landleute.

Gamstadt, 17. Okt. In den letzten Tagen wurden hier zwei Damen von einem Stadtfahrer zu Boden geworfen, wodurch die eine eine leichte, die andere eine schwere, nahezu lebensgefährliche Verletzung erlitt, so daß diese sich jetzt einer langwierigen Heilung unterziehen muß.

Stuttgart, 16. Okt. Der 20jährige ledige Tagelöhner Rudolf Frey, welchem das fernere Betreten des Hauses des Wilhelm Wirthardt von letzterem untersagt worden war, suchte aus Noth die Eingangs Thür des Wirthardt anzuwachen, wobei er aber von der Wirthardt des

Gausbesitzers beobachtet wurde. Wegen verjüchter Brandstiftung wurde Frey festgenommen und an das Amtsgericht Ludwigsburg eingeliefert.

Leonberg, 15. Okt. Die Gesamtsumme der Entschädigungen, welche die staatliche Gebäudebrandversicherung infolge der Katastrophe vom 8. September d. J. an die Betroffenen zu entrichten hat, beiffert sich auf 189 139 M. An Mobiliarversicherungsentschädigungen sind beteiligt Helvetia mit 30400 M. Colonia mit rund 16500 M. Deutscher Pfälz mit 5700 M. und Gothaer Feuerversicherung mit 1540 M.

Freudenstadt, 17. Okt. In der Nacht vom 14. auf 15. ds. Mts. wurde einem Bauern in Thonbach, Gem. Baiersbrunn, seine Kuh aus dem Stall herausgestohlen. Der Thäter begab sich mit der gestohlenen Kuh auf den Viehmarkt nach Horb, wofelbst er dieselbe weit unter dem wahren Wert absetzen wollte. Dies gab Anlaß zu Argwohn und als der Dieb dies bemerkte, suchte er unter Zurücklassung der Kuh das Weite.

Tübingen, 15. Okt. Eine augenkrante Frau, aus der Augenfinsternis als geheilt entlassen, wurde während ihres Ganges zum Bahnhof um ihre Heimath Saulgau zu erreichen, vom Schläge getroffen und war wenige Augenblicke später tot.

Derendingen, 17. Okt. In der Sägerei von Wurster und Sailer ereignete sich gestern abend kurz vor 6 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Der bei dem hiesigen Sattlermeister Wobbold in der Lehre stehende 16 Jahre alte Wihl. Stähle von Derendingen war mit Reparieren eines Transmissionsriemens beschäftigt, als plötzlich die leerlaufende Scheibe, von der der Riemen abgenommen war, zerbrach und ein Stück hievon dem Genannten mit solcher Wucht an den Hinterkopf flog daß er der „T. Chr.“ zufolge nach einigen Minuten eine Leiche war.

Zuttlingen, 16. Okt. In den letzten Tagen sind hier 60 000 Mäuse abgeliefert worden. Für das Stück wird ein Pfennig bezahlt.

Trossingen, 16. Okt. Wie der „Gr.-B.“ hört, beiffert sich der Schaden an Gebäulichkeiten und Einfriedigung beim ersten Brand, dem 18 Gebäude zum Opfer fielen, auf rund 110 400 M., während die Schätzungskommission den durch den letzten Brand verursachten Schaden auf ca. 21 500 M. taxiert.

Gall, 16. Okt. Gestern ereignete sich in dem Salzwerk „Wilhelmsglück“ bei Gall ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Joseph May von Jagtsfeld, der nach Schließung des Salzwerks in Jagtsfeld Arbeit in Wilhelmsglück nahm und erst ca. drei Wochen dort ist, verunglückte, wobei er einen Beinbruch und auch innere Verletzungen erlitt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Frau des Verunglückten wurde durch den Herrn Bergat von Jagtsfeld sofort in Kenntnis gesetzt.

Bergatreute O. W. Waldsee, 15. Oktober. Ein junger Mann kam hier so unglücklich zwischen dem Drechsmaschine, daß ihm beide Füße zer-malm wurden.

Am Bodensee bestieg ein Mann aus Schaffhausen auf einer Leiter eine hohe, mit Wein

Lieder- & Franz. Samstag den 19. Oktober abends 8 Uhr Plenarversammlung in der „Krone.“ Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Beratung und Genehmigung neuer Statuten,
3. Neuwahl des Ausschusses,
4. Anträge etc.

Die Mitglieder, insbesondere auch die passiven, werden hiezu freundlich eingeladen und bei der Wichtigkeit der Tagesordnung gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Winterkleiderstoffe

in hübscher Auswahl, meine neue Musterkarte von billigen bis feinsten Stoffen empfehle bestens

A. J. Widmann.

In Gelegenheitsgeschenken

eignet sich nicht leicht etwas besser als

Cassetten

(Briefpapier und Umschläge in Schachteln) welche wieder in schönster Auswahl (ganz neue Ausstattung) vorben eingetroffen sind.

J. Rösler, Buchhandlung.

Zu den Herbsteinkäufen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Kalbled.

Herren- und Damenzugschäften

und gebe eine Partie davon, trotz des bedeutenden Aufschlags der Leder- und Schäftepreise, noch zu den früheren billigen Preisen ab; ferner habe mein Lager in sämtlichen Lederstoffen bestens sortiert und empfehle dasselbe bei guter Waare zu mäßigen Preisen.

Zimmann Weil, Rotgerber.

Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen.

Ich habe mich in Stuttgart als

Augenarzt

niedergelassen. Sprechstunden von 11—12 Uhr täglich.

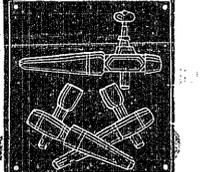
Dr. Neunhoeffer

Stuttgart. Tübingerstraße 13 II. (Deutsches Haus.)

Sneipp-Kalender

für das Jahr 1896 ist soeben eingetroffen

J. Rösler, Buchhandlung.



Verstließbare & gewöhnliche

Fahhahnen,

auch solche zu Rosenwein, empfiehlt Dreher Benz, Vorkadt.

Ein kräftiges Mädchen

zu Haus- und Feldgeschäft sucht auf Ziel. Wer sagt die Debatton.

Sämtliche 1867er

werden dringend aufgefordert, sich Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Herrn Böhlinger einzufinden. Mehrere Altersgenossen.

Bismarck-Heringe

empfiehlt Carl Weller vorm. Carl Weil.

La-Most-Zibeben

empfiehlt billigt S. Wäfer am Bahnhof.

Dr. E. Webers Familienthee

dar köcht in grünen Cartons und weißer Etiquette, welche als Schutzmarke das Brustbild Dr. E. Webers trägt, ist ohne Zweifel das beste Haus- und Vorbeugungsmittel, da er bei öfterem Gebrauch das Blut reinigt, die Verdauung befördert und den Appetit anregt. — Zu haben in den meisten Apotheken. — Gesetzlich geschützte Packung No. 8848 und Schutzmarke No. 7815.

Allseitig Generaldepot von Dr. E. Webers Familienthee: Dresden A. Dippoldswaldsgergasse.

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frkft. a. M. Aeltestes, allein richtiges Marken: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichneter Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei Carl Fischer, Seifensieder.

Holland. Ein exquisites Brandt Tabak. Ein 10 Pfd. Deutsches B. & B. B. Becker in Geesen a. S.

Steinberg.

Nächsten Montag frischer weißer & schwarzer Kalk und rote Ware zu haben bei

Brennholz

hat zu verkaufen der Obige.

Zimmer

Ein od. 2 gut möblierte hat sofort zu vermieten Carl Weller b. d. Kirche.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder, besorgt prompt und sorgfältig A. B. Drautz, Civil-Ingenieur Stuttgart, Friedrichstraße, Nr. 62.

600 Mark

hat sofort auszuleihen. Wer sagt die Debatton. Freitag den 18. Oktober (Collaßia erscheinen)

Samstag abend Gansessen mit neuem Wein im Waldhorn.

Heute frische weiße Preßwurst, sowie Lebertwürste bei Julius Schmid.

Heute Abend frische Peberwürste, bei Metzger Feyer.

Publgeschäft.

Mache die geehrten Damen aufmerksam, daß diese Saison eine große Auswahl in

Modellhüten,

Kapot und rund, bei mir eingetroffen sind, sowie das Neueste in Ausputzartikeln und sichere die billigsten Preise zu.

Garnierte Kinderhüte von 2 M. an.

Fr. Sofie Weber, Marktplat, im Hause bei Carl Max Meyer.

Baiered, 15. Okt. 1895.

Dank sagung.

Nachdem unser lieber Vater Michael Bischoff, Köhler, am 6. September an Altersschwäche im 78. Lebensjahr und unsere liebe Mutter, Marie Bischoff, nach längerem Magenleiden am 12. Oktober im Alter von 69 Jahren gestorben sind, so sagen wir Bekannten und Freunden, welche uns während des Krankseins der Verstorbenen, sowie bei der Beerdigung derselben ihre Teilnahme zu erkennen gaben, insbesondere auch dem Herrn Pfarrer für seine teilnahmsvollen und tröstlichen Worte, sowie auch den Herren Trägern unsern herzlichsten Dank. Die trauernd Hinterbliebenen.

Einem jüngeren, womöglich strohgelben

Rattenfänger,

für dessen Fang und Wachsamkeit garantiert werden kann, sucht zu kaufen Kunstmüller Bahn.

Schöne fertige

Sofa, Divan, Bettmöbel,

empfehlen zu ganz billigen Preisen S. Stein.

Einem gebrauchten Sofa, bereits noch neu, hat zu verkaufen Obiger.

Eine Wohnung

mit 2 od. 3 Zimmer, Wasserleit. etc. hat sofort od. später zu vermieten J. Gammei.

Saßbüchsen

zu verkaufen von Wein empfiehlt Dreher Benz, Vorkadt.

Wer sagt die Debatton.